

muß konkrete Ergebnisse bringen, die Einsatzbereitschaft der Technik erhöhen, die Qualität der Instandsetzung verbessern, den Instandsetzungsaufwand senken. Bereits die durch den Kreisbetrieb organisierte Zusammenarbeit der Pflanzenproduktionsbetriebe bei der Instandsetzung ihrer Grundtechnik bringt Vorteile. Bestimmte Maschinentypen können in den größeren und besser ausgestatteten Werkstätten der KAP konzentriert instand gesetzt werden. Dadurch steigen Arbeitsproduktivität und Qualität. Die Schlosser erhalten bessere Arbeitsbedingungen.

Unter diesen Gesichtspunkten erteilte das Sekretariat der Kreisleitung den Genossen Leitern und der ganzen Grundorganisation des Kreisbetriebes den Auftrag, entsprechende Schritte vorzubereiten. Es galt, Verständnis und Bereitschaft für diese Entwicklung zu wecken und die Verantwortung des Betriebes als Stützpunkt der Arbeiterklasse auf dem Lande wahrzunehmen. Die Grundorganisationen der Pflanzenproduktionsbetriebe wurden ebenfalls auf diese Aufgaben orientiert.

Alle Probleme gründlich klären

Der Rat des Kreises erarbeitete eine langfristige Konzeption für die weitere schrittweise Entwicklung der Instandhaltung unter der Regie des Kreisbetriebes, die vom Kreistag beraten und beschlossen wurde. Sie enthält ein ganzes Stufenprogramm, von der Organisation der Kooperation der KAP zur Instandsetzung der Grundtechnik bis zur Übernahme von Werkstätten der KAP durch den KfL und die Delegierung von Schlossern der Pflanzenproduktionsbetriebe in den Kreisbetrieb. In dieser Konzeption sind auch Aufgaben zur Verbesserung der Ersatzteilversorgung, für den Einsatz von Mechanisatoren der

KAP bei der spezialisierten Instandsetzung der Technik im Kreisbetrieb sowie Aufgaben zur Betreuung der Technikkomplexe der KAP durch den Kreisbetrieb enthalten.

Bereits bei der Organisation der Kooperation der KAP zur Instandsetzung der Grundtechnik mußten sich die Parteiorganisationen mit Vorbehalten auseinandersetzen. Einige meinten, die Einsparungen, die durch die Konzentration und Spezialisierung erzielt werden, würden durch die längeren Transportwege wieder zunichte gemacht. Andere befürchteten, daß der Verbrauch an Ersatzteilen und Baugruppen ansteigen würde, da man Garantien für die Funktion der instand gesetzten Technik übernehme. Das Sekretariat und die Grundorganisationen haben nicht zugelassen, daß man diese Sorgen vom Tisch wische. Jede Frage wurde beantwortet und die Kooperation sorgfältig organisiert.

Heute ist erwiesen, daß die Instandsetzung der Grundtechnik in den Werkstätten der KAP durch die Kooperation effektiver geworden ist. Die Stückzahl der in einer Werkstatt reparierten Maschinen eines Typs erhöhte sich beträchtlich. Bei besserer Qualität der Arbeiten wurden 12 bis 15 Prozent der Arbeitszeit eingespart. Die Instandsetzungskosten sanken bei einigen Maschinentypen um 180 Mark je Maschine.

Jahrelang schon betreut der Kreisbetrieb für Landtechnik mit seinen Schlossern und Werkstattwagen die Technikkomplexe der KAP. In Plauerhagen zum Beispiel sind ständig drei Werkstattwagen mit insgesamt 12 Schlossern im Zweischichtbetrieb eingesetzt. Die Genossen unter ihnen sind aktiv in den zeitweiligen Parteigruppen tätig. Auf der anderen Seite unterstützen in den Wintermonaten etwa 60 Mechanisatoren der KAP die Schlosser des Kreisbetriebes bei der spezialisierten Instandsetzung der Großmaschinen in den Werkstätten des KfL.

Leserbriefe

punktaufgaben gelöst werden. Dazu müssen die notwendigen Informationen bis ins kleinste Kollektiv getragen werden.

Wir haben seit dem VIII. Parteitag auf der Grundlage einer langfristigen Intensivierungskonzeption die komplexe Rationalisierung vorangetrieben, die Produktion wesentlich erhöht. Auch die Arbeits- und Lebensbedingungen wurden entscheidend verbessert. Die BPO kämpft darum, daß die hochproduktiven Maschinen hochgradig ausgelastet und Warte- und Stillstandszeiten möglichst vermieden werden. Auch in dieser Frage sor-

gen wir für eine gute Information unserer Arbeiter. Sie sollten erfahren, welche Beträge aufgebracht werden mußten, um diese Maschinen zu kaufen und welche Summen verlorengehen, wenn sie Stillstehen. Wir sehen darin eine Erziehung nicht nur zum Mitdenken, sondern auch zum Handeln.

Natürlich gehören die Genossen an die Spitze. Die bevorstehenden Parteigruppenwahlen werden wir zu offenen Aussprachen nutzen mit dem Ziel, jeden Kommunisten zu einem Initiator im Wettbewerb zu machen. In den „Notizen zum Plan“ sehen wir einen Weg, das gesell-

schafliche Arbeitsvermögen noch effektiver zu nutzen. Sie wurden bei uns als Aufforderung an den einzelnen verstanden, ehrlich zu arbeiten, als Aufforderung an das Kollektiv, Verantwortung zu tragen und als Verpflichtung für den Leiter, die Arbeit gut zu organisieren, gute Arbeitsbedingungen zu schaffen. Wir streben die Vorbild Wirkung unserer Mitglieder der Partei an. Diesem Anliegen widmen wir viel Aufmerksamkeit.

Manfred Kracht
ParteiSekretär im VEB Stahlgießerei
„Georg Schwarz“ Olbersdorf